

Das ist mal eine Schräge Nummer hier in Berlin - Der Richter ist unabhängig und darf machen was er will. Nein man passt...

26.08.2026 · https://sentinel-portal.com/beitrag/wie_sich_berliner_richter_gesetze_basteln

Wer hat euch sowas erzählt?



4Seit Ihr deshalb Richter geworden um legale Straftäter sein zu können? Auch Richter machen sich strafbar beim decken anderer Straftaten und genauso wenn sie selbst welche machen und dabei ist auch ein Richter nicht unabhängig!

Er oder Sie sind keine Götter sondern Richter! Man nennt es Spruchkörper und nicht Gott oder Göttin und auch Sie haben einfach Gesetze einzuhalten! Da rettet auch keine Richterliche Unabhängigkeit! Diese ist doch kein Schutzschild vor Fehler die ein Richter mit voller Absicht und aus Willkür macht!

Ganz ernsthaft Leute ich begreife es nicht mehr! Da schreibt der Richter Siemon in seiner Stellungnahme auf mein Schreiben vom 31.07.2026 (auf das Datum klicken, dann findet man auch die Beschwerde dazu), er hat eigentlich gar keine Ahnung was ich von Ihm will, er hat alles richtig gemacht und schützt das Persönlichkeitsrecht. Das gesamte Schreiben ist im Anhang und hier meine Antwort darauf.: ■■

Absender:

Christian Reimer

Wittenberger Str. 91

12689 Berlin

Empfänger:

Der Präsident des Amtsgerichts Lichtenberg

Herrn Dr. Cirkel

Roedeliusplatz 1

10365 Berlin

(per eBO)

Datum: 26.08.2026

STELLUNGNAHME ZUR DIENSTAUF SICHTS BESCHWERDE VOM 31.07.2026

Ihr Geschäftszeichen: LB 3133 E-8-55/2026

Betrifft: Richter am Amtsgericht Siemon (Az. 158 XVII 102/26)

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Cirkel,

Ihre Rückmeldung vom 19.08.2026 sowie die beigefügte dienstliche Stellungnahme von Herrn Richter Siemon habe ich mit Befremden zur Kenntnis genommen.

Die Ausführungen des Herrn Siemon entlasten ihn nicht, sondern manifestieren vielmehr schriftlich seinen massiven Verstoß gegen den Amtsermittlungsgrundsatz (§ 26 FamFG) sowie die Verweigerung des rechtlichen Gehörs (Art. 103 GG).

Ihre pauschale Rückzugsargumentation auf die "richterliche Unabhängigkeit" (Art. 97 GG) weise ich in diesem Kontext als sachfremd und juristisch unzutreffend zurück.

1. Richterliche Unabhängigkeit vs. Verweigerung prozessualer Pflichten

Selbstverständlich sind Richter in ihrer inhaltlichen Entscheidungsfindung unabhängig. Die richterliche Unabhängigkeit schützt einen Dezernenten jedoch ausdrücklich nicht davor, seine gesetzlichen Verfahrenspflichten erfüllen zu müssen.

Gegenstand meiner Dienstaufsichtsbeschwerde ist primär der Umstand, dass Herr Richter Siemon am 27.07.2026 ein Verfahren abrupt einstellte und ein verfassungswidriges Eingabeverbot ("Maulkorb") erteilte, während zwei hochbrisante Eilanträge (u.a. wegen Gefahr im Verzug zur Vermögenssicherung) zwingend zur Bescheidung auf seinem Schreibtisch lagen. Die bewusste Nicht-Bescheidung von Eilanträgen und die Beschneidung des rechtlichen Gehörs sind Verwaltungsakte der Verfahrensführung (Denegatio iustitiae) und unterliegen zweifelsfrei Ihrer Dienst- und Fachaufsicht.

2. Aktenwidrigkeit und chronologische Bankrotterklärung des Richters

Richter Siemon begründet seine Untätigkeit in der Stellungnahme wörtlich damit, dass ein "Sozialbericht vom 15.05.2026 keine möglichen Betreuungsgründe ergab".

Dies ist eine chronologische und prozessuale Bankrotterklärung. Meine Eilmeldungen datieren auf den 26.07.2026 – also über zwei Monate nach diesem Bericht. In diesen Anträgen wurden akute, vollkommen neue Gefährdungslagen gemeldet (Kontakt zum Drogenbeschaffungsmilieu, drohender Vermögensverlust, Vertuschung durch anwaltliche Falschvertretung). Dass ein Betreuungsrichter Eilanträge aus dem Juli mit einem veralteten Bericht aus dem Mai vom Tisch wischt, belegt, dass er meine Schriftsätze offenkundig nicht einmal geprüft hat.

3. Lebensfremde Ausblendung schwerster Kindeswohlgefährdungen

Die Schutzbehauptung des Richters, aus meinen Einlassungen ergäben sich "keine Umstände, die ein anderes Vorgehen begründen würden", ist ein Schlag ins Gesicht des Rechtsstaates und der betroffenen Minderjährigen.

Dem Gericht lagen detaillierte eidesstattliche Aussagen vor, die den exzessiven, offenen Konsum von Amphetaminen und Alkohol belegen.

Ich stelle hierzu nochmals klar:

Meine eigene inzwischen 16-jährige Tochter Victoria war diesem toxikologischen Ausnahmezustand durch ihre Stiefmutter schutzlos ausgesetzt.

Zudem bezeugt die Zeugin Marziniak (meine erwachsene Tochter) explizit die massive Gefährdung und die Verzweiflung der Tochter der Betroffenen (Aimée). Aimée musste ihre eigene Mutter vor Lehrern anbrüllen, den Drogenkonsum zu beenden.

Die Zeugin Menzel bestätigt die faktische Übernahme der Fürsorge für Aimée, während die Betroffene Alkohol und harte Drogen konsumierte.

Wenn ein Familien- und Betreuungsrichter diese massiven Beweise für offenkundige Verstöße gegen das BtMG und schwerste Kindeswohlgefährdungen als "keine Umstände" bewertet und sich hinter dem "Persönlichkeitsrecht" einer offenkundig suchtkranken Person versteckt, handelt er grob fahrlässig.

4. Formeller Hinweis zur Zustellung und kompromittierter Postweg

Ich fordere Sie hiermit nachdrücklich auf, sämtliche künftige Korrespondenz in dieser Angelegenheit ausschließlich über den sicheren elektronischen Rechtsverkehr (eBO) an mich zu leiten.

Der postalische Umschlag Ihres aktuellen Schreibens vom 19.08.2026 wies unübersehbare Spuren einer Manipulation auf. Die Klebenahrt war offenkundig bereits geöffnet und nachträglich wieder verschlossen worden. Entsprechende Beweisfotos des kompromittierten Umschlags wurden meinerseits forensisch gesichert.

Angesichts der enormen Brisanz dieses Verfahrens, der behandelten Straftaten und des offenkundig involvierten Netzwerks um ehemalige Kriminalbeamte ist der einfache Postweg evident nicht mehr geeignet, die Integrität der Dokumente und das Postgeheimnis zu gewährleisten. Eine Behörde, die einen sicheren digitalen Übermittlungsweg (eBO) anbietet, hat diesen auf explizites Verlangen auch zwingend zu nutzen, insbesondere wenn der physische Postweg derartige Sicherheitslücken aufweist.

Forderung und Vorbehalt rechtlicher Schritte:

Ich fordere Sie als Gerichtspräsidenten hiermit auf, Ihrer Dienstaufsichtspflicht rechtsstaatlich nachzukommen. Das Ignorieren von Eilanträgen und die Ausblendung von Kindeswohlgefährdungen sind keine geschützten richterlichen Entscheidungen, sondern massive Dienstpflichtverletzungen.

Sollten Sie diese Vorgänge weiterhin unter dem Deckmantel der richterlichen Unabhängigkeit billigen, behalte ich mir zwingend weitere rechtliche Schritte gegen das Amtsgericht Lichtenberg vor – einschließlich einer Fortsetzungsfeststellungsklage zur Feststellung der Rechtswidrigkeit dieses Vorgehens.

Zudem weise ich darauf hin, dass diese offizielle Stellungnahme der Behördenleitung sowie die Arbeitsverweigerung des Richters Siemon im Rahmen der laufenden Berichterstattung auf dem Sentinel-Portal lückenlos veröffentlicht werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Christian Reimer

Ja seht Ihr selbst oder? Ganz genau, da haben wir den Salat. Gibt eine Klage gegen die Klage und dann ist hier mal gut.

Alle betteln hier darum verklagt zu werden, ist ja unfassbar. Aber gut bin weiterhin in Austeillaune. Wer will noch eine? Ich könnte auch noch ein paar Klagen ins Rennen schicken und dann wird's bestimmt stürmisch im Verwaltungsgericht.

Das schreiben war nur ein paar Minuten bei mir und die Antwort lange wieder auf dem Gericht. Habt ihr auch im Anhang dieses Beitrags als PDF und seht dort auch die Umschläge, welche aktuell alle Behördlichen Schreiben so in der Art an Spuren aufweisen.

Von mir werden die dann eingeschweißt und zu einen befreundeten Forensiker zur Spurensicherung gegeben. Ich ermittle ein bisschen alleine und finde die Rechtsbrecher schon. ■

Meine Tochter sagt sieht wie ein Klebestift aus. Das ist gut möglich, aber dafür war die Stelle zum einen zu feucht und zum anderen ließ es sich ohne Widerstand öffnen. Das würde für mich die Nutzung vom Klebestift kontraproduktiv machen. Diese Umschläge haben einen eigenen Streifen, welcher dann weitaus besser wie das klebt!

Ist schon fett was hier so abgeht!

Aber ich hab das im Griff und so wird von meiner Seite Mal wieder auf viele schöne Antworten gewartet. Krasse Nummer alles.

Noch etwas zum Beitrag von Gestern mit meinem Aufruf an die Presse dieses Landes. Natürlich war dieser Aufruf nur ein Leitartikel, Ich habe eine Mail mit Link zu diesen Beitrag danach über meinen Runden-Tisch Mailer versendet.

Dafür aber eine Neue Mailingliste mit neuer Absenderadresse angelegt.

Denn im Portal ist es so, dass die Mailinglisten mit den Absenderadressen verknüpft sind. Ich schalte also auf dem Runden Tisch den Absender auf pressestelle@sentinel-portal.com um und ab diesem Moment wird die andere Liste geladen.

Auch eine ganz nette Funktion um Mails zu versenden und ist witzig, der Mailer könnte jetzt auch an Hunderttausende mit ein einzigen klick versenden. ■ Solch eine Begrenzung setzt der Provider für die Projekte und Maileinstellungen. Ich hab es da Recht gut, bin mein eigener Provider von der gesamten Sentinel Welt und entscheide das so seit Umstellung selbst.

Naja hat alles seine Vor und Nachteile, oder?

Einer ist immer den anderen auch den Hinweis von einen Beitrag zu schicken. Ob das letztendlich zum Vor oder Nachteil wird, werden wir erleben. ■

Kann ich auch ein ■■ setzen und damit ist hier aktuell alles abgearbeitet. Aber ich warte auf die nächste Welle an neuen Stoff, denn ich auch hier wieder zum lesen und amüsieren zur Verfügung stellen werde.

Bis dahin Benachrichtigungen an und ich Push euch mitten auf dem Display wenn es was neues gibt.

Ihr wisst ja...

WIR SIND ONLINE

WIR SCHLAGEN JETZT ZURÜCK!

Vorlesen: /legacy-media/video/Wie_sich_Berliner_Richter_Gesetze_basteln.mp4

Beitragsvideo: /legacy-media/video/Wie_sich_Berliner_Richter_Gesetze_basteln_btrg.mp4

Story: https://sentinel-portal.com/beitrag/wie_sich_berliner_richter_gesetze_basteln

Journalistisch aufgearbeitet vom Journalist Reimer

Journalist Reimer

Weil wegsehen keine Option ist!

Registrierseite: <https://share.google/9Py7p7J11dfBvp98y>